

Nach dem Krankenmord

Psychiatrie am Ende des Zweiten Weltkriegs und in der Nachkriegszeit

18. Januar 2026 · 16.30–18.00 Uhr

Haus 4 des kbo-Isar-Amper-Klinikums Region München

Ringstraße 4, 85540 Haar

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Deportation von 25 Männern aus der damaligen Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Grafeneck begann am 18.1.1940 nicht nur das dunkelste Kapitel der Geschichte unseres Klinikums. Diese Deportation war zugleich der Beginn eines hunderttausendfachen Mordens in Deutschland.

Die Psychiatrie und die Gesellschaft insgesamt arbeiteten die Verbrechen zunächst kaum auf, der Mantel des Schweigens wurde über die zwölf Jahre der Diktatur und

Morde gelegt. Nur wenige Ärzte und Psychiater fanden den Mut und kämpften für Aufarbeitung und Aufklärung und spürten zum Teil massiven Widerstand.

Am 18. Januar 2026 gedenken das kbo-Isar-Amper-Klinikum und die Gedenkinitiative gemeinsam den ermordeten Menschen in Haar.

Wir laden Sie ein, mit uns zu gedenken.

Nicolas von Oppen
Geschäftsführer
kbo-Isar-Amper-Klinikum

Prof. Dr. Peter Brieger
Ärztlicher Direktor
kbo-Isar-Amper-Klinikum

Brigitta Wermuth
Pflegedirektorin
kbo-Isar-Amper-Klinikum

Programm

Moderation: Nicolas von Oppen und Brigitta Wermuth

16.30 Uhr **Grußworte**
Thomas Schwarzenberger, Bezirkstagspräsident Oberbayern
Franz Podecht, Vorstandsvorsitzender kbo

Vorträge

Die NS-„Euthanasie“ als existentielle Erschütterung der Psychiatrie

Mirko Bialas, Geschäftsführung Münchner Psychiatrie-Erfahrene (MüPE) e. V.

Nach dem Krankenmord – Psychiatrie am Ende des Zweiten Weltkriegs und in der Nachkriegszeit

Prof. Dr. Maile Rotzoll, Institut für Geschichte der Pharmazie und Medizin, Universität Marburg

18.00 Uhr **Kranzniederlegung** an der Bibliothek der Namen

19.00 Uhr **Aufführung des Theaterstücks „Stimmen“**
Gesellschaftshaus, Ringstraße 36. Kostenlose Teilnahme.

Bitte melden Sie sich direkt online an: <https://eveeno.com/205994011>



<https://eveeno.com/205994011>

